



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

1699. No 97.

1699

Kralsundischer
1699. No 97.



RELATIONEN
BRINGET

Den Contract

aller eingetömmene Novelle

Vom 5. Decembr.

Königsberg/ vom 1. Dec.

Am 28. Nov. Abends entstande allhier gar
ungewöhnlich ein großes Donner- Wetter/
mit starcken Blitzen und Hagel vermengets
bey continuirlichen Sturm/ welches viel Leute er-
schrocket. In der Pillau hat man vor dem Wiltens
der See nicht einmahl das Donnern gehört/ uñ sind
auch 2. Schiffe erbärmlich gestrandet.

Memel/ vom 29. Novembr. Allhier sind
4. Schiffe auffß neue gestrandet/ 1. mit Ohl/ und 2.
mehrens

mehrentheils mit Zucker/ von einem sind noch alle Menschen gerettet worden.

Pillau/ vom 2. Dec. Gestern ist abermahl ein großer See-Schade hier geschehen/ massen ein dem Ansehen nach Englisches Schiff allhie den Haven suchen wollen/ weil es aber/ solchen verfehlet/ ist es auff den Norder-Strandt geworffen/ und nach wenig Stunden in Stücken zerschlagen/ und ist das erbärmlichste/ daß das Boldt ungefehr 8. Persohnen allesambt/ ob schon alle Piloten/ viele Schiffer und Holländer alle möglichste Anstalt gemacht/ und Sie zu retten kommen/ einen Pistohlen-Schuß vom Lande jämmerlich ertruncken. Die See rasete mit so großem Ungeßüm/ daß den armen Leuten unmöglich zu helfen war. Man weiß nicht/ wo das Schiff zu Hause gehöret/ indessen sind schon bey 200. Tonnen Ebeer angetrieben kommen/ und muthmasset man/ daß das Schiff aus Schweden kommend nach England gewolt/ und allhier einen Noth-Haven gesuchet habe.

Warschau/ vom 26. Nov. Aus Crackau berichtet man/ daß die Ungarische Räuber den Hoff des Hrn. Rudzicowsky überfallen/ alles geplündert/ und die Leute niedergesäbelt hätten. In den Littauschen und Samogitischen Gränzen ist der Aufstand des Adels gegen die Sachsen noch nicht gedämpffet. In den Russischen und Podolischen Gränzen befindet sich nun alles in guter Ruhe. So hat man auch gute Hoffnung/ den Cosackischen Feld-Hauptmann Paley wiederum zu rechte zu bringen/ dierweil ein Theil seiner Cosacken/ theils verjaget/ theils als Rebellen niet ergemacht worden. Vere

Berlin / vom 27. Nov.

Vor einigen Tagen sind von Stercin zu Wasser / eine gute Anzahl eiserne Canonen und Feuer - Wörfel / unterschiedlicher Calibre / alhier angelanget / welche Seine Chur - Fürstliche Durchleuchtigkeit im Königreich Schweden auff dem Königl. Siech - Ofen verfertigen lassen / nnd mit nechsten alhier sollen probiree werden. Diese Canonen sollen hin und wieder in denen Bestungen getheilet / und die da seyende alte eiserne Canonen weggethan werden / weiln zum öfftern unglückliche Zufälle dabey vorgangen / wie dann noch neulich bey der Churfürst. Huldigung zu Cüstrin / ein solches falsches eisernes Canon / einen Büchsenmeister erbärmlich getödtet. Man redet starck von einer Mariage zwischen unserer Chur - Princessin und dem Durchlauchtigsten Erb - Prinzen von Hessen - Cassel / andere aber wollen ein ganz ander glänzendes Vermählungs - Gestirn vermuthen. Daß man in dem Collegio Evangelicorum / auff dem Reichs - Tag zu Regenspurg wegen Vereiniung des Calenders sich verglichen / wurde alhier gestern von allen C anzeln publicque gemacht.

Leipzig / vom 25. Nov. Verwichenen Mittwoch wurde die Investitur des Hn. Superintendent. D. Jttigs / durch den Chfl. Sächsis. Ober - Hoff - Prediger und Kirchen - Raht / Hn. D. Samuel Benedict Carpzov / nach einer in der Kirchen zu St. Nicolai gehaltenen Predigt / mit gewöhnlicher Solennität / vollenzogen ; Und wird in zukünfftiger Woche der Hr. D. Seligmann / an des verstorbenen Herrend. Carpzovii Stelle / auch investiret und vorgestellet werden. Es haben sich eine Zeithero unterschiedliche herum - vagirende Zigeuner nahe dieser Stadt

rorri

rottiret gehabt/welche vielerhand Practiquen verübet/drum man sie durch die 12. Häfcher des Landes verweisen lassen; Nachdem nun aber selbige wieder zurück kommen/sind sie alle bezaubert/ und klagen über Schmerken des Leibes/woran auch bereits zweyne gestorber: sind.

Gotha/ vom 25. Novembr.

Der neue Calender wird nun existens in hiesigem Herzogthum und incorporirten Landen/ zur allgemeinen Observanz durch öffentlichen Anschlag zum Druck befördert und publiciret werden/ wie solcher von denen Evangelischen Ständen beliebt worden.

Aus der Schweiz/ vom 29. Nov.

Man saget/ daß einige Einwohner in dem Canton Freyburg prätendiren/daß man ihnen die Messe in Teutscher Sprache lesen solle/damit sie auch die Übung des Gottesdienstes verstehē mögen; welches aber der Päbstliche Stuhl/sammit der Römischen Clerisy nicht accordiren wil.

Mäynstrobm/vom 1. Dec.

Die Differentien/so zwischen denen Landgrafen von Hessen-Darmstadt und Hessen-Homburg entstanden/soßen daher entsprossen seyn/wegen Installirung eines gewissen Kellners von Hessen-Darmstadt/so zu Homburg arrestiret/ und dessen Güter confisciret worden/weil der Kellner seyn Untertban ist/ es hat aber Hessen-Darmstadt zuerst einen
Homb

Homburgischen Bedienten angehalten / und so viel Effecten / als des Kellners seine ausmachen / confiscabel erkläret. Die Vor-Stadt von Homburg ist mit 200. Mann und 2 Stücken / unter einem Darmstädtischen Major / besetzt / und das Schloß blockiret / es hat sich aber der Land-Graff / wie man vernimmt / vorher davon begeben / und nach verschiedenen Höfen Expressen / mit dem Zustand dieser Sache / abgefertiget.

Edln / vom 3. Dec. Eine Dame / so sich hier vor eine hohe Person ausgegeben / und in den Kauffmans-Läden und falschen Wechselfeln große Schelmstücke begangen / hat Ehr- und Pfalz von Lüttich abholen lassen / und wird solche mit dem Leben schwerl. davon kommen.

Copenhagen / vom 25. Nov.

Hiesiges Ortes wird anizo von einer großen Kopff-Steuer geredet / so auch bereits unter der Presse / vermöge welcher ein hoher Bedienter mit seiner Liebsten / zusammen 36. Rthl. und so nach advenant / biß zu den Bürgers-Leuten / jedes Paar derselben / als Mann und Frau 6. Rthl. geben soll ; welche neue Schätzung für kein gutes Zeichen / des annoch stets verhofften Friedens / sondern vielmehr eines erfolgenden Krieges / gehalten werden will.

Ham

Hamburg / vom 1. Dec.

Zu Berlin wird mit denen Nordischen Mi-
nistres täglich mit großem Eifer conferiret /
um alle besorgende Mißheiligkeiten bezule-
gen. Inzwischen continuet im Holsteins.
das Flüchten vom Lande nach sicheren Orten
noch immer / und besorget man je länger je
mehr einen bevorstehenden Krieg / im fall die
Sachen nicht in kurzem solte beygelegt wer-
den können. Unter dessen ist der Obr. Pott-
kammer mit seinem Regiment in des Vice-
Staatskammers / Ihr. Exc. Graff Ranzawen
Graffschaft verlegt worden / so eine wohl-
mundirte Mannschafft ist / und gute Ordre
hält; der General-Staab lieget in Elmsho-
ren. Alle Bölcker haben Ordre / sich zum
täglischen March fertig zu halten / wie dann
auch Ih. Hochfl. Drl. der Herzog von Wür-
temberg / Königl. Feldmarschall / täglich dieser
Orten erwartet wird. So vernimbt man
auch / daß der Hochfl. geheime Racht Pincier
aus Schweden wieder zurück kommen / und
sich schleunig nach Schlesswig erhoben. Von
Lübeck schreibt man / daß in der Ost. See ein
solch hartes Wetter gewesen / daß sie bereits
Nachricht von 20. Schiffen hätten / so an un-
terschiedlichen Orten durch Sturm entweder
unter,

untergangen / gestrandet / oder verunglückt
wären / und daß in Norwegen auch viel Schif-
fe wegen gedachten Ungewitters eingelauffē /
so theils beschädiget / auch wol besorglich gar
einige geblieben wären. Aus Pohlen ver-
lautet / daß / weiln man wegen der Elbingi-
Sache nicht einig werden können / solche Tra-
ctaten eine Zeitlang auffgehoben werden / zu-
mahlen Churbrandenburg von Seiner Prä-
tension im geringsten nicht abstehen wil / dar-
gegen die Republicq; mehr nicht als 300000.
Thlr. schuldig zu seyn sustinirt / hat also jede
Parthey eine Bedenckzeit / zumahl Letztere es
hender den Krieg anzukündigen als mehr zu
geben resolvirt seyn und bleiben / muß man al-
so den Außgang hievon abwarten.

Nieder-Elbe.

Von Stockholm hat man / daß Sr. Hoch-Fürstl. Ort.
des Herzogs von Holstein-Gottorff Ober-Cammer-
Diener Monsr. Becker / daselbsten dieses Zeitliche ge-
segnet. In Copenhagen hat eine Zimmermanns Frau / z.
Tag in Kindes-Nöthen gearbeitet / und jeden Tag ein
Kind geböhren / sie hat aber nach des 2ten Kindes
Geburt / dessen Leben mit ihrem Tode lösen müssen. Da-
sige Hn. Medici stehen in denen Gedancken / daß noch
mehr Leibes-Früchte bey selbiger vorhanden / dabero sie
bey ihr eine Incision vornehmen wollen. Vor einigen
Tagen ist ein Schiff von Stade / so nach der Ost mit Es-
sig geladen gewesen / vor einem Holländer / so es recon-
trirt /

erret/ in Grund geseegelt / Daß kaum die wenige Leute
so darauff gewesen/ sich salviren könen / welche dann bey
Erreichung des Landes/erwehnten Holländer arrestiren
lassen/und sager man/daß er ihnen den halben Schaden
werde gut thun müssen. In dem Hollsteinschen contini-
nuiret das Flüchten annoch / hingegen gibe man noch
nicht alle Hoffnung verlohren/ diese Weilauffigkeiten
in der Güte zu heben. Indeß wil von Rendsburg ver-
lauten / daß man nach einem harten Frost warte. Der
Heil. Vater zu Rom/ weiln er/ seines hohen Alters hal-
ber/ bald einen Abzug nach der Ewigkeit vermühret/
dencket auff nichts anders/ als andächtige Todes-Ge-
danken/ und träget Verlangen / das zeitliche mit dem
ewigen Jubiläo umbjurausuchen.

Lübeck/ vom 2. Decembr.

Gestern haben wir an des seel. Hrn. Doct.
Pfeiffers Stelle/ hiesiges Ortes zum Super-
intendenten, den Hrn. Doct. Carpizowen in
Dresden/erwehlet / zweiffeln nicht Er werde
folgen/ Gott gebe Ihn gute Resolution und
glückliche überkunfft zu uns.

Barth/ vom 4. Dec. Vorige Woche sind
wir wegen des Ostn Windes in ziemlicher Furcht
gewesen. Auff hiesigem Fürstl. Hause sind 2. Pers-
ohnen arrestirt/ davon künfftig vielleicht ein
Mehrers eclactiren dörrffe.

Bey unrichtiger Anlangung der Posten/ und
denen kurzen Tagen/ werden diese Zeit über unse-
re Nouvellen auß des Dienstags und Sonna-
bends Nachmittags ausgegeben.